

Auszeit mit Herz, Humor und Horizont – Kolpinggruppe genießt unvergessliche Tage in Herbstein

Herbstein – Einfach mal raus, durchatmen, Gemeinschaft erleben: Unter diesem Motto starteten am 3. Mai insgesamt 25 Seniorinnen und Senioren aus dem Kolping Bezirk Rhein-Lahn sowie zehn Kolpingfreunde aus Diözesanverband Mainz zu einer besonderen Auszeitwoche in das idyllisch gelegene Familienferiendorf in Herbstein.

Pünktlich zur Kaffeezeit erreichte die Reisegruppe ihr Ziel und wurde dort herzlich von Geschäftsführer Norman Strauch mit einem prickelnden Sektempfang begrüßt. Bei Kaffee und Kuchen kam schnell eine entspannte Atmosphäre auf, bevor bei einer Hausführung die ersten Eindrücke gesammelt wurden. Anschließend bezogen die Teilnehmenden ihre gemütlichen Bungalows und richteten sich für die kommenden Tage ein. Der erste Abend klang nach dem gemeinsamen Essen mit einer lebendigen Vorstellungsrunde aus – der Grundstein für eine Woche voller Begegnungen war gelegt.

Ein fester Bestandteil des Tagesprogramms war die morgendliche Aktivierung: Frühaufsteher wurden von Bruni Schleicher mit schwungvoller Gymnastik begrüßt. Nach dem Frühstück setzte ein täglicher Morgenimpuls unter dem Leitgedanken „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ einen besinnlichen Akzent. Begleitet wurde dieses Thema von einer besonderen Symbolfigur – einem kleinen König des Bildhauers und Diakons Ralf Knoblauch, der die Gruppe durch die Woche begleitete.

Ein erster Höhepunkt erwartete die Gruppe am Montag mit einer Führung durch den hauseigenen Bibelpark. Unterhaltsam und kenntnisreich führte Hubert Straub durch die Stationen des Alten Testaments. Staunen und Schmunzeln lagen nah beieinander – besonders, als der „Walfisch von Jona“ plötzlich Wasser spie. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und bot Raum für individuelle Erholung, Spaziergänge oder Gespräche. Am Abend lud der Förderverein zu einer Marienandacht in die Kapelle ein, bevor der Tag gemütlich im „Studio A“ ausklang.

Der Dienstag führte die Gruppe in die beeindruckende Landschaft der Rhön. Ziel war zunächst der Kreuzberg – ein Ort, der Tradition, Spiritualität und Genuss vereint. Ein Franziskanerpater hieß die Gäste willkommen, und viele nutzten die Gelegenheit, zum Gipfelkreuz zu wandern. Ein Besuch in der Klosterkirche mit Kerzenandacht sowie das berühmte Klosterbier durften dabei natürlich nicht fehlen. Weiter ging es zur Wasserkuppe, dem höchsten Berg Hessens. Ob ein Besuch des Radoms oder eine gemütliche Kaffeepause – hier fand jeder seinen persönlichen Moment. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Filmabend.

Zur Wochenmitte stand das sogenannte „Bergfest“ ganz im Zeichen der Entschleunigung: Spaziergänge, Schwimmen oder einfach Ruhe genießen – alles war möglich. Am Abend wurde in Dankbarkeit auf die erlebte Gemeinschaft zurückgeblickt.

Viel zu schnell rückte der letzte volle Tag näher. Nach Morgengymnastik und Morgenlob blieb am Vormittag noch Zeit zum Ausruhen, Schlendern oder für kleine Spaziergänge. Am Nachmittag startete die Gruppe zu einer Halbtagesfahrt nach Alsfeld. Dort erwarteten die Teilnehmenden eine interessante Führung und Besichtigung im Märchenhaus. Anschließend blieb genügend Zeit, die malerische Fachwerkstadt auf eigene Faust zu erkunden. Auch das Wetter meinte es gut mit der Reisegruppe, sodass alle trockenen Fußes wieder am Bus ankamen. Beim letzten gemeinsamen Abend wurde noch einmal viel gelacht und gerätselt. Ein abwechslungsreiches Kneipenquiz mit Fragen rund um Kolping, Religion, Musik und Allgemeinwissen brachte die Köpfe ordentlich zum Rauchen. In kleinen Gruppen wurde eifrig diskutiert, gesungen und geraten. Das Siegerteam um Peter Fischer, Bruder Richard (SAC), Regina Müller und Bruni Schleicher stand schnell fest. Sie durften sich als erste über schöne Preise vom reichhaltigen Gabentisch freuen. Aber auch alle anderen Teams bekamen etwas von den Preisen mit für den Alltag. Mit vielen schönen Erinnerungen, neuen Begegnungen und gestärktem Gemeinschaftsgefühl ging die Auszeitwoche dann am Freitagmorgen nach dem Morgenimpuls schließlich zu Ende – ganz im Sinne Adolph Kolpings, der Gemeinschaft und Menschlichkeit stets in den Mittelpunkt stellte. Mit einem Reisesegen verabschiedeten sich die Teilnehmenden voneinander – nicht ohne die Gewissheit, dass diese besondere Woche noch lange nachklingen wird. Eines wurde in Herbstein mehr als deutlich: Gemeinschaft trägt, belebt und schenkt neue Kraft – ganz im Sinne der Kolpingidee.